

# Salonquartett und Saitenquintett

Die Arbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist vielschichtig und hat mit Lied, Musik, Tanz und Singen, Musizieren, Tanzen im Leben und Brauch zu tun. Zwei Bereiche aus der Instrumentalmusik seien hier kurz angerissen:

Zum einen werden in der Reihe „Dokumente regionaler Musikkultur“ Hörbeispiele nach alten Noten geliefert, wie verschiedene Instrumentalbesetzungen früher geklungen haben. Dazu werden alte Notenhandschriften und Notendrucke durchgearbeitet. Dann wird versucht, möglichst originalgetreue Besetzungen mit heutigen Musikantinnen und Musikanten in damaliger Instrumentierung zusammenzustellen. Diese Besetzungen (Salonmusik, Streichmusik, Harmoniemusik, Blechmusik, Bläserterzett usw.) erarbeiten sich die alten Noten aus den letzten 200 Jahren, üben und bringen einige Stücke aus den Notenhandschriften wieder zur Aufführung – möglichst so, wie es früher geklungen haben könnte. Davon werden für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern auch Tonaufnahmen gemacht, die auf CD in der Reihe „Dokumente regionaler Musikkultur“ erhält-

lich sind.

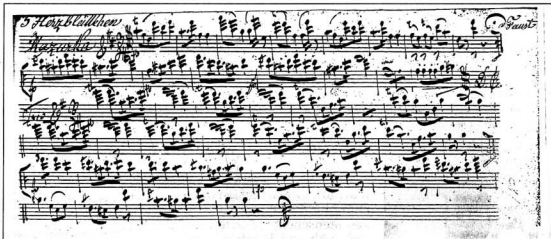
Zum anderen wird, für heute bestehende Gruppen der Volksmusikpflege, neues Spiel- und Notenmaterial bereitgestellt. Oftmals sind diese Besetzungen nicht sehr alt: Die Stubenmusik mit Zither-Hackbrett-Gitarre gibt es erst seit der „Erfindung“ des chromatischen Hackbretts in den 1930er-Jahren. Das „klassische“ Saitenquintett mit Zither, Hackbrett, Harfe, Gitarre und Kontrabass hat Tobi Reiser erst in den 1950er-Jahren popularisiert. Für diese und andere Besetzungen (zum Beispiel Tanzmusi, Zithermusik) veröffentlicht das Volksmusikarchiv in Zusammenarbeit mit Musikanten und Bearbeitern Stücke und Noten – die oft auch als Klangbeispiele zur Verfügung stehen. Dabei geht es um das Einbringen traditioneller Melodien und Spielweisen in diese neue Stubenmusiken – aber auch um innovative Elemente, damit gerade diese neuen Instrumentalbesetzungen auf der Basis der überlieferten Melodien sich weiterentwickeln können.

Am Sonntag, 23. Mai, finden um 20 Uhr im Hans-Schuster-Haus der Volkshochschule in Rosenheim diese beiden Bereiche

– Dokumentation und Volksmusikpflege – zusammen: An diesem Abend geben „Die Salonisten“ (Gisela Klement, Gertrud Morgott, Thomas Scholz und Martin Prochazka) zusammen mit dem „Ensemble Saitentanz“ (Sabine Riemer, Helmut Scholz, Sissi Thaler, Martin Prochazka und Erich Kogler) ein Konzert. Zu hören ist alte Salonmusik aus den Handschriften (zwei Geigen, Querflöte, Kontragarre) von Leopold Schader (Prien um 1900) und neue Bearbeitungen altüberlieferter und neuer (Tanz-)Melodien für Saitenquintett (Hackbrett, Zither, Harfe, Gitarre, Kontrabass). Durch diesen Abend zwischen Innovation und Tradition führen Helmut und Thomas Scholz.

Veranstalter ist das Kulturamt der Stadt Rosenheim und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Der Eintritt ist frei.

Bei diesem Konzert können die CDs „Walzer – Lebenslust Galopp – Herzblättchen Mazurka“ (Salonquartett Prien um 1900) und „Tanzmusik Saitenquintett“ (Ensemble Saitentanz) zum einmaligen Selbstkostenpreis von zusammen 15 Euro erworben werden.



„Herzblättchen-Mazurka“ für Salonquartett, Stimme für Violino I, Handschrift von Leopold Schader, Prien, um 1900.